

Vor 100 Jahren: Erster Weltkrieg

Vor 100 Jahren: Erster Giftgasangriff deutscher Truppen in Ypern

Vor 150 Jahren: Giftgashersteller „Bayer“ wird gegründet

**Informations- und Diskussionsveranstaltung
mit dem Vorstandsmitglied
der „Coordination gegen Bayer-Gefahren“,
Philipp Mimkes.**

**Mittwoch 18. Februar 2015 um 19.00 Uhr im
DGB Haus, Dennewartstr., Aachen**



Von den 10 Millionen Opfern des ersten Weltkriegs sind ungefähr 90.000 Tote auf den Einsatz von chemischen Kampfstoffen zurückzuführen. Unter den 25 Millionen Schwerverletzten 1914-18 wurde ca. eine Million Menschen vergiftet. Deutschland begann am 22.4.1915 in Ypern als erstes Land den Giftgasangriff. Dies war eine neue Eskalation des deutschen Angriffskriegs mit Mitteln, die von der Haager Landkriegsordnung von 1907 untersagt, also völkerrechtswidrig waren.

Die Firma Bayer in Leverkusen machte mit Giftgas Riesengewinne, war aber auch bei der Entwicklung und Herstellung von Sprengstoffen „mittendrin“. Unter dem Dach der IG Farben wiederholte der Konzern das Geschäft mit Verbrechen gegen die Menschlichkeit im 2. Weltkrieg. Die Barbarisierung der von Deutschland ausgehenden Weltkriege wurde durch Bayer-Manager vorangetrieben. Der Einfluss auf die Politik war und ist groß. Dazu gehört auch die Finanzierung der Nazi-Partei.

Seit 35 Jahren existiert eine Gruppe von Menschen, die sich mit Aktionen, Aufklärungsarbeit und – als Kleinaktionäre auf den Aktionärsversammlungen – kritisch mit den Umtrieben des Konzerns auseinandersetzt: Die „Coordination gegen Bayer-Gefahren“. Regelmäßig informiert die CgBG in ihrer Zeitung „Stichwort Bayer“.

Philipp Mimkes ist Vorstandsmitglied der Bayer-kritischen Gruppe. Im Anschluss an seinen Vortrag gibt es Gelegenheit zur Diskussion.

